



# Fachkräftereport Juni 2023 – Leichter Rückgang der Fachkräftelücke

Valeria Quispe / Jurek Tiedemann

## Das Wichtigste in Kürze

Im Juni 2023 ist die Anzahl der offenen Stellen sowohl für qualifizierte Fachkräfte (minus 4,4 Prozent) als auch für Helfertätigkeiten (minus 15,3 Prozent) im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken.

Der größte Stellenrückgang wurde im Berufsbereich „Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung“ verzeichnet (minus 13,7 Prozent). Deutliche Zuwächse gab es hingegen in Berufen, die für das Erreichen der Klimaziele wichtig sind, wie der regenerativen Energietechnik und der Leitungsinstallation und -wartung.

Die Fachkräftelücke für qualifizierte Fachkräfte ist ebenfalls leicht zurückgegangen, bleibt aber mit einem saisonbereinigten Wert von knapp 528.000 auf einem hohen Niveau. Im Durchschnitt konnten etwa vier von zehn offenen Stellen nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden. Besonders intensiv ist der Fachkräftemangel im Bereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“, wo etwa sechs von zehn (56,4 Prozent) offenen Stellen nicht besetzt werden konnten.

## Weniger offene Stellen, mehr Arbeitslose

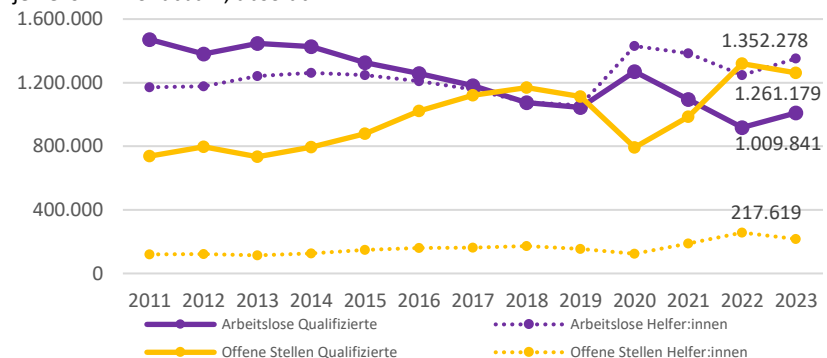
Die Wirtschaft startete mit einer Rezession in das Jahr 2023. Diese hat auch Auswirkungen auf den

Arbeitsmarkt. Im Juni 2023 lag die Anzahl der offenen Stellen für qualifizierte Fachkräfte bei über 1,26 Millionen. Dies sind etwa 58.000 Stellen weniger (minus 4,4 Prozent) als im Juni 2022. Für Helfertätigkeiten gab es über 217.000 offene Stellen, was einem Rückgang von 15,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht.

Unter den Qualifizierten zeigt sich je nach Anforderungsniveau ein unterschiedliches Bild. Gegenüber dem Vorjahr gab es für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung im Juni 2023 etwa 63.000 offene Stellen weniger (minus 7,5 Prozent). Die Anzahl der offenen Stellen für Spezialist:innen, die in der Regel über eine Qualifizierung als Meister:in oder Techniker:in oder einen Bachelorabschluss verfügen, lag hingegen auf Vorjahresniveau (minus 0,3 Prozent; Juni 2023: 207.600). Zugleich gab es für Expert:innen, die üblicherweise ein Diplom oder einen Masterabschluss haben, einen leichten Zuwachs der offenen Stellen von 1,9 Prozent (Juni 2023: 272.000).

Gleichzeitig stieg die Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr an. Im Juni 2023 waren bundesweit etwas über 1 Million Personen bei der Bundesagentur für Arbeit arbeitslos gemeldet (plus 10 Prozent zum Vorjahr). Am deutlichsten war der Zuwachs bei den Spezialist:innen (plus 19,2 Prozent) und Expert:innen (plus 14,8 Prozent). Bei den arbeitslosen Fachkräften betrug der Anstieg etwa 7,2 Prozent. Auch die Anzahl der arbeitslosen Helfer:innen stieg zwischen Juni 2022 und Juni 2023 an und zwar auf 1,35 Millionen (plus 8,4 Prozent). Der Zuwachs an Arbeitslosigkeit beruht hauptsächlich auf der rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung und kann nur zu einem kleinen Teil durch ukrainische Geflüchtete begründet werden, denn ohne sie wäre die Arbeitslosigkeit insgesamt statt um acht nur um sechs Prozent angestiegen ([BA Monatsbericht 6/2023](#)).

**Abbildung 1: Offene Stellen und Arbeitslose nach Anforderungsniveau**  
jeweils im Monat Juni, absolut



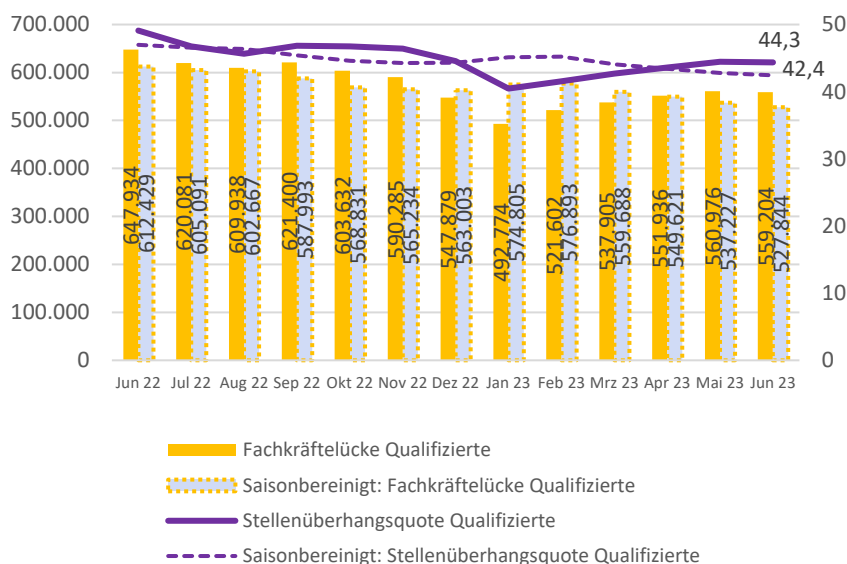
Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

## Fachkräftelücke im zweiten Quartal 2023 leicht rückläufig

Die Fachkräftelücke, also die Anzahl an offenen Stellen, die rechnerisch nicht durch passend qualifizierte Arbeitslose besetzt werden kann, ist saisonbereinigt im zweiten Quartal 2023 durchgehend gesunken. Im Juni 2023 konnten knapp 528.000 offene Stellen nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden. Im Vergleich zu März 2023 ist die Fachkräftelücke damit um 5,7 Prozent gesunken, gegenüber dem Vorjahreswert sogar um 13,8 Prozent. Trotz einer leicht rückläufigen Fachkräftelücke bleibt die Fachkräftesituation in Deutschland weiter angespannt und viele Unternehmen haben Schwierigkeiten ihre offenen Stellen passend zu besetzen.

**Abbildung 2: Die Entwicklung der Fachkräfteengpässe seit Juni 2022**

Fachkräftelücke (linke Achse, absolut) und Stellenüberhangsquote (rechte Achse, in Prozent), jeweils mit und ohne Saisonbereinigung



Hinweis: Ohne Helfer:innen. Für die Saisonbereinigung wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode X13 mit JDemetra+.  
Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Die Stellenüberhangsquote (violette Linie) beschreibt den Anteil der offenen Stellen, der nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden kann, an allen offenen Stellen. Im Juni 2023 lag sie saisonbereinigt bei 42,4 Prozent. Das heißt es konnte rein rechnerisch knapp die Hälfte aller offenen Stellen für Qualifizierte nicht besetzt werden. Im Vergleich zu März 2023 ist die Stellenüberhangsquote um 3,7 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie sogar um 9,7 Prozent gesunken. Die Fachkräftesituation hat sich in den letzten zwölf Monaten damit etwas entspannt, da der Anteil an offenen Stellen, der nicht besetzt werden kann zurückgegangen ist. Somit spiegelt sich die Entwicklung der Fachkräftelücke auch in der Stellenüberhangsquote wider.

### Methodik in aller Kürze

Die KOFA-Analysen zur Fachkräftesituation beruhen auf Daten zu gemeldeten Stellen und Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Zur Berechnung der offenen Stellen werden die gemeldeten Stellen anhand von Meldequoten aus der IAB-Stellenerhebung hochgerechnet. Die Meldequoten für Fachkräfte und Spezialist:innen schwanken zwischen 40 und 60 Prozent, die für Expert:innen um etwa 30 Prozent. Zeitarbeitsstellen werden gesondert behandelt. Im Ergebnis entsprechen die berechneten offenen Zeitarbeitsstellen in Summe grob den gemeldeten Zeitarbeitsstellen, mit Unterschieden je nach Anforderungsniveau und Jahr.

Die **Fachkräftelücke (FKL)** ist die Anzahl der offenen Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt.

Die **Stellenüberhangsquote (SUQ)** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.

Ausführliche Methodik:

[Burstedde et al., 2020](#)

### Stellenrückgang in acht von neun Berufsbereichen

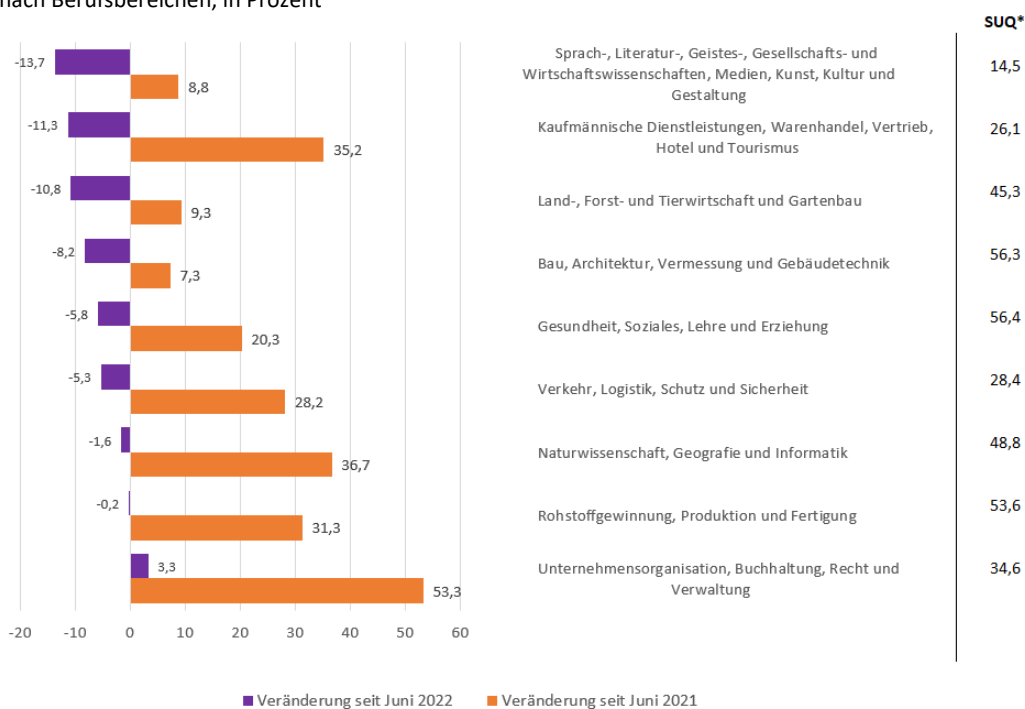
Im Vergleich zum Juni des Vorjahres hat sich die Anzahl der offenen Stellen in acht der vorhandenen neun größeren Berufsbereiche rückläufig entwickelt. Lediglich im Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ ist die Anzahl der offenen Stellen um insgesamt 3,3 Prozent leicht angestiegen. Besonders stark war der Rückgang an offenen Stellen im Berufsbereich „Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung“ und im Bereich „Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus“. Hier wurden im Vergleich zum Vorjahresquartal im zweiten Quartal 2023 13,7 bzw. 11,3 Prozent weniger offene Stellen ausgeschrieben.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2021 ist die Anzahl offener Stellen in allen neun Berufsbereichen angestiegen. Mit 53,3 Prozent war der Anstieg an offenen Stellen besonders stark im Bereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“. Der anhaltende Anstieg an offenen Stellen verdeutlicht den großen Bedarf an qualifizierten Fachkräften in diesem Bereich.

Die höchste Stellenüberhangsquote wurde im Juni 2023, wie auch im Vorquartal, im Bereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ mit einem Wert von 56,4 Prozent verzeichnet. Aber auch in den Bereichen Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik sowie Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung lag dieser Wert bei über 50 Prozent. Dies bedeutet, dass mehr als fünf von zehn offenen Stellen in diesen Bereichen nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden konnten, was die angespannte Fachkräftesituation in den relevanten Berufen verdeutlicht.

**Abbildung 3: Veränderung der Anzahl offener Stellen im Juni 2023 zu Juni 2022, und 2021 sowie Stellenüberhangsquote\* im Juni 2023**

nach Berufsbereichen, in Prozent



Hinweis: Ohne Helfertätigkeiten.

\* Die Stellenüberhangsquote (SUQ) beschreibt den Anteil offener Stellen, für den es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

## Anstieg offener Stellen besonders in Engpassberufen

Wie auch in den Vorquartalen, zeigt sich bei Betrachtung der einzelnen Berufsgattungen, dass es im Vergleich zum Vorjahr große und anhaltende Zuwächse bei den offenen Stellen für Fachkräfte, die in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung haben, in der regenerativen Energietechnik gab (plus 340,1 Prozent). Dieser Beruf ist zentral für die Klimawende und es ist davon auszugehen, dass der Bedarf in der nächsten Zeit weiter ansteigen wird. Auch der Bedarf an Fachkräften in der Leitungsinstallation und -wartung hat sich im letzten Jahr deutlich erhöht (plus 169,6 Prozent). Beide Berufe zeigen auch im Vergleich über zwei Jahre einen deutlichen Stellenzuwachs. In allen der fünf ausgewiesenen Fachkraftberufen ist die Fachkräftesituation sehr angespannt (Tabelle 1). In der regenerativen Energietechnik beträgt die Engpassrelation, also die Anzahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen, lediglich 35. In der Leitungsinstallation und -wartung liegt die Engpassrelation sogar noch niedriger bei 20. Dies bedeutet, dass zuletzt in den beiden Berufen bundesweit nur 35 bzw. 20 passend qualifizierte Arbeitslose auf 100 offene Stellen kamen.

**Tabelle 1: Top-5 Berufe nach Anforderungsniveau mit dem größten Stellenzuwachs im letzten Jahr**

	Berufsgattung	Offene Stellen			Engpassrelation Juni 2023
		Veränderung zum Juni 2022, in Prozent	Veränderung zum Juni 2021, in Prozent	Bestand in Juni 2023	
Fachkräfte	Regenerative Energietechnik	340,1	1.024,5	1.042	35
	Leitungsinstallation und -wartung	169,6	853,2	1.314	20
	Kurier-, Express- und Postdienstleistungskaufleute	147,9	495,9	625	32
	Servicefachkräfte im Straßen- und Schienenverkehr	107,2	873,3	1.308	38
	Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrs	79,9	1.599,6	2.112	12
Spezialist:innen	Personalentwicklung und -sachbearbeitung	151,1	2.004,0	2.526	77
	Personaldienstleistung	120,8	2.388,8	2.863	130
	Technische Servicekräfte in Wartung und Instandhaltung	55,5	539,2	1.010	34
	Arbeitssicherheit und Sicherheitstechnik	40,3	885,3	1.490	36
	Öffentliche Verwaltung (sonstige Spezialisierung)	34,7	601,2	1.149	2
Expert:innen	Führung - Technische Forschung und Entwicklung	1.815,9	768,0	785	32
	Energie- und Kraftwerkstechnik	74,9	573,6	960	38
	Anlageberater/innen und sonstige Finanzdienstleistungsberufe	62,6	410,9	694	83
	Kraftfahrzeugtechnik	58,9	526,8	1.094	60
	Umweltschutzverwaltung und -beratung	47,7	573,8	1.009	59

Hinweis: Die Engpassrelation gibt die Anzahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es werden nur Berufe berücksichtigt, die das Relevanzkriterium von mindestens 500 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt erfüllen.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen de BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Bei den Spezialist:innen hat sich im zweiten Quartal 2023 die Anzahl der offenen Stellen in der Personalentwicklung und -sachbearbeitung mehr als verdoppelt und betrug zuletzt 2.526 (Engpassrelation: 77). Ein ähnlich starker Anstieg wurde auch bei Spezialist:innen in der Personaldienstleistung beobachtet. Allerdings gilt dieser Beruf derzeit nicht als Engpassberuf, da es bei einer Engpassrelation von 130 noch vergleichsweise viele passend qualifizierte Arbeitslose gibt, um alle offenen Stellen in der Personaldienstleistung zu besetzen. In der öffentlichen Verwaltung (sonstige Spezialisierung) ist die Fachkräftesituation laut den Zahlen der amtlichen Statistik besonders angespannt (Engpassrelation: 2). Allerdings spiegelt diese Zahl nur einen Teil der Fachkräftesituation in diesem Beruf wider, da keine Daten zu Beamten vorliegen. Bei den Expert:innen in der Führung – Technische Forschung und Entwicklung wurde der insgesamt stärkste Zuwachs an offenen Stellen verzeichnet. Nach einem Anstieg um 1.815,9 Prozent hat sich die Anzahl der offenen Stellen mehr als verneunzehnfacht und lag im Juni 2023 bei 785. Auch in diesem Beruf gibt es einen starken Fachkräftemangel – auf 100 offene Stellen kamen rechnerisch nur 32 passend qualifizierte Arbeitslose, die diese Stellen besetzen könnten.

## Berufe mit einem Rückgang an offenen Stellen

Den stärksten Rückgang in den letzten zwölf Monaten verzeichneten Fachkräfte in der Personaldienstleistung mit minus 55,8 Prozent an offenen Stellen. In diesem Beruf liegt die Engpassrelation jedoch immer noch bei 66, das bedeutet, dass auf 100 offene Stellen nur 66 passend qualifizierte Arbeitslose kommen und dass daher rechnerisch nicht alle offenen Stellen in diesem Beruf besetzt werden können. Erwähnenswert ist, dass es parallel dazu einen deutlichen Anstieg der offenen Stellen für Spezialist:innen in der Personaldienstleistung gab (vgl. Tabelle 1). Diese gegenläufige Entwicklung beschreibt eine Verschiebung des Anforderungsniveaus in dieser Tätigkeit.

**Tabelle 2: Top-5-Berufe nach Anforderungsniveau mit dem größten Stellenrückgang im letzten Jahr**

	Berufsgattung	Offene Stellen			Engpassrelation Juni 2023
		Veränderung zum Juni 2022, in Prozent	Veränderung zum Juni 2021, in Prozent	Bestand in Juni 2023	
Fachkräfte	Personaldienstleistung	-55,8	-438,7	530	66
	Techn. Luftverkehrsbetrieb	-46,5	527,2	621	64
	Verkauf von Garten-, Heimwerker-, Haustier- und Zoobedarf	-42,9	-942,1	2.065	69
	Köche/Köchinnen (sonstige Spezialisierung)	-33,9	29,7	902	213
	Barkeeper/innen	-32,2	218,6	1.011	199
Spezialist:innen	Facility-Management	-58,1	364,4	828	47
	IT-Vertrieb	-36,0	-29,5	532	53
	Grafik-, Kommunikations- und Fotodesign	-33,3	-65,3	713	634
	Vertrieb (außer Informations- und Kommunikationstechnologien)	-31,2	-1.137,5	7.614	94
Expert:innen	Aufsicht und Führung - Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik	-29,7	-138,8	1.501	19
	Tänzer/innen und Choreografen/Choreografinnen	-34,7	-480,2	1.613	19
	Werbung und Marketing	-23,2	429,2	1.512	79
	Lehrkräfte in der Primarstufe	-23,1	-522,7	531	311
	Architektur	-22,5	-82,8	4.481	68
	Mechatronik	-20,7	118,0	512	28

Hinweis: Die Engpassrelation gibt die Anzahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es werden nur Berufe berücksichtigt, die das Relevanzkriterium von mindestens 500 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt erfüllen.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen de BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Auf dem Anforderungsniveau der Spezialist:innen ging die Anzahl der offenen Stellen am stärksten im Facility-Management im Vergleich zum Juni 2022 um 58,1 Prozent zurück. Damit hat sich die Anzahl offener Stellen mit aktuell 828 innerhalb eines Jahres mehr als halbiert. Die Fachkräftesituation in diesem Beruf bleibt aber weiterhin angespannt, da auf 100 offene Stellen nur 47 Arbeitslose kommen. Bei Expert:innen gab es bei Tänzer:innen und Choreograf:innen mit einem Rückgang von 34,7 Prozent den deutlichsten Stellenrückgang. In diesem Beruf kamen zuletzt auf 100 offene Stellen lediglich 19 passend qualifizierte Arbeitslose.



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: [kofa.de/studien](https://kofa.de/studien)  
 Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: [kofa.de/newsletter](https://kofa.de/newsletter)